

Newsletter vom 23. Juni 2026

Dieser Newsletter ist auch als PDF-Datei abrufbar

Frühere Newsletter finden Sie in unseren [Newsletter-Archiv](#)

Aus der Behindertenhilfe

THEMEN-SCHWERPUNKT: ZUKUNFT DER EINGLIEDERUNGSHILFE

Empfehlungen aus dem Dialogprozess Eingliederungshilfe

Die Empfehlungen sind das (nunmehr öffentliche) Ergebnis des [Dialogprozesses zur Eingliederungshilfe](#), 2025 initiiert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), den Länder und des Deutschen Landkreistag, des Städtetags und der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe. Es enthält zahlreiche Maßnahmen – strukturelle Maßnahmen und Einsparpotentiale - für die Eingliederungshilfe. Das 17seitige Papier ist untergliedert in vier Themencluster (Leistungsrecht, Sozialverwaltung/Gesamtplanverfahren, Vertragsrecht und Steuerung). Abschließend werden neun Punkte gelistet, zu denen keine Einigung erzielt werden konnte. Zu den [Empfehlungen](#) (Juni 2026)

Kürzungsvorschläge bedrohen selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen

[Position der Konferenz](#) der Beauftragten des Bundes und der Länder für Menschen mit Behinderungen (KBB)

[Detaillierte Anlage](#) zum Positionspapier (23.04.26)

Anhörung nach Petition:

Bürokratieabbau statt Leistungseinschränkungen

Die Reform der Eingliederungshilfe ziele, so hieß es im Rahmen der Anhörung zur Petition „[Keine Kürzungen der Eingliederungshilfe](#)“ aus dem BMAS, nicht auf Einschränkungen der Leistungen für Menschen mit Behinderungen ab. Vielmehr gehe es darum, zu identifizieren, „wo können wir Bürokratie abbauen und wo Prozesse verschlanken und

effektivieren.“ Einigungsfähig sei z.B. eine Ausweitung der Gesamtpläne von derzeit alle zwei Jahre auf alle fünf Jahre. [Mitteilung Bundestag](#) 8.6.26

Kommunalverbände: Debatte zur Eingliederungshilfe versachlichen

Die Mitgliedsverbände im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände (BAG HKV) fordern neben einer Weiterentwicklung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) eine verantwortungsgerechte Finanzierung. Angesichts dynamisch steigender Fallzahlen, wachsender Leistungsausgaben und massiver Belastungen der kommunalen Haushalte brauche es jetzt eine gemeinsame politische Kraftanstrengung aller Beteiligten. Die kommunalen Leistungsträger befürchten zudem, die Eingliederungshilfe werde zunehmend zum Ausfallbürgen der Pflegeversicherung, der Krankenversicherung, des Bildungssystems und auch der Existenzsicherungssysteme. (Quelle: [kobinet-nachrichten](#) 19.06.26)

Vorschläge zur Entbürokratisierung der Eingliederungshilfe

Der [Brüsseler Kreis](#), ein Zusammenschluss 13 großer sozialwirtschaftlicher Unternehmen u.a. in der Behindertenhilfe, empfiehlt im Rahmen der aktuellen Sozialstaatsreform eine Reihe von Maßnahmen zu Entbürokratisierung der Eingliederungshilfe, vor allem im Bereich des Leistungsrechts und des Bedarfsermittlungsverfahrens. [„Weniger ist mehr“](#) (April 2025)

Sozialstaatsreform: Vom Paritätischen 37 Vorschläge für echte Einsparpotenziale

Als Antwort auf die laufende Reformdebatte zeigt der Paritätische Gesamtverband in einem neuen Vorschlagspapier, wie der Sozialstaat effizienter und gerechter werden kann, ohne Benachteiligte zu belasten. [Vorschlagspapier](#) (12.06.26)

Abbau von Leistungsangeboten schränkt Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein, insbesondere bei hohem Unterstützungsbedarf

Verbandsinterne Umfrage der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP): 35% der teilnehmenden Organisationen zeigen bereits jetzt auf Grund der schwierigen Situation an, einige ihrer Leistungs- und Wohnangebote nicht mehr aufrecht erhalten zu können. „Jedes wegfallende Leistungsangebot schränkt Möglichkeiten der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein.“ Verwiesen wird darauf, „dass insbesondere Menschen mit hohem Unterstützungsbedarfen das Nachsehen hätten.“

[CBP-Pressemitteilung 2.3.26](#)

Kürzungen für Soziales auch im EU-Haushalt

Auf drohende massive Kürzungen für Soziales in der kommenden EU-Förderperiode 2028-2034 weist der Paritätische hin. [Fachinfo Paritätischer](#) (8.6.26)

KINDER- UND JUGENDHILFE-REFORM

CBP: Wechsel der Zuständigkeit zum Nachteil bei hohem Unterstützungsbedarf

Massive Kritik des Bundesverbandes Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) am Referentenentwurf zum Ersten Kinder- und Jugendhilfestrukturreformgesetz (1. KJHSRG): Der Zugang zu individuellen Teilhabeleistungen wird durch dieses Gesetzgebungsvorhaben für Familien mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung erheblich erschwert; die

Eltern werden für Leistungen zahlen müssen, die bisher kostenfrei waren. „Die Teilhabe von Kindern mit Schwerst- und Mehrfachbehinderung, insbesondere von Kindern mit komplexen, seltenen oder hohen Unterstützungsbedarfen muss gesetzlich - wie bisher in der Eingliederungshilfe nach SGB IX - gesichert werden.“ [CBP-Medienmitteilung](#); umfängliche [CBP-Stellungnahme](#) (5.5.26)

>> siehe auch: [bvkm-Stellungnahme](#) zum Gesetzentwurf (16.04.26)

PFLEGEREFORM

Referentenentwurf Pflege-Neuordnungsgesetz (PNOG) – Kritik der Fachverbände

Als eine massive Zumutung für pflegende Angehörige sehen die Fachverbände der Behindertenhilfe den Entwurf des PNOG. Sie kritisieren vor allem, dass das vorgesehene Sparpaket Pflegebedürftige und ihre Familien übermäßig belastet und die häusliche Pflege weiter schwächt. Gefordert werden Maßnahmen für eine echte Entlastung für pflegende Angehörige. Dazu:

[BMAS-Referentenentwurf PNOG](#) (4.5.26); [Fachverbände-Medienmitteilung](#) (10.6.26). [Synopsis](#) geltendes Recht / PNOG (Paritätischer); umfängliche [Stellungnahme bvkm](#) (10.06.26)

GESUNDHEITSREFORM

Beitragssatzstabilisierungsgesetz führt zu Versorgungslücken

Auf Verschlechterungen für Menschen mit Behinderungen mit dem Gesetzentwurf weisen die Fachverbände hin; insbesondere betroffen ist die Hilfsmittelversorgung (Ausweitung Festbeträge) und die Familienversicherung (Mitversicherung älterer behinderter Kinder). BMG-Entwurf [Beitragssatzstabilisierungsgesetz](#) (16.4.26/Bundestag 12.06.26); [Fachverbände-Medienmitteilung](#) (11.06.26)

GLEICHSTELLUNG

Bundesgleichstellungsgesetz – Debatte geht weiter

[Anhörung](#) zum Gesetz, mit Anträgen der Fraktionen und Stellungnahmen von Verbänden, Aufzeichnung (vom 22.06.26); [Gesetzentwurf](#) Bundesregierung (1.4.26)

BARRIEREFREIES WOHNEN

Barrierefreiheit in der Musterbauordnung

Reformvorschläge aus menschenrechtlicher Sicht

Um Barrierefreies Bauen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention sicherzustellen, braucht es dringend Überarbeitungen in der Musterbauordnung. Denn die Musterbauordnung dient den Bundesländern als wichtige Vorlage bei der Ausgestaltung ihrer Landesbauordnungen. In diesem Gutachten im Auftrag des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR) wurde sie kritisch analysiert und Reformvorschläge aus menschenrechtlicher Sicht erarbeitet. [DIMR-Studie](#) (Juni 2026)

CORONA-PANDEMIE

Paritätische Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie und Empfehlungen für eine bessere Vorsorge

Ein Empfehlungspapier des Paritätischen, u.a., auch für das Arbeitsfeld Teilhabe, Gesundheit, Pflege und Selbsthilfe. Zum [Empfehlungspapier](#) (12.06.26)

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT

Menschen mit Beeinträchtigung mit geringem Zugehörigkeitsempfinden

Eine Studie im Auftrag der Aktion Mensch hat untersucht, wie Menschen mit Beeinträchtigung den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland bewerten und wie sie ihre eigene Situation dabei empfinden. Außerdem wurden sie gefragt, was den Zusammenhalt ihrer Meinung nach stärkt. In der Gegenüberstellung mit vergleichbaren Umfragewerten aus der Gesamtbevölkerung zeigt sich ein geringeres Zugehörigkeitsempfinden.

[Aktion-Mensch-Studie](#) (Juni 2026)

GEWALTSCHUTZ

Menschen mit Behinderungen weiterhin unzureichend vor Gewalt geschützt

Studien berichten weiterhin über Gewalterfahrungen von Menschen mit Behinderungen in WfbM, Wohneinrichtungen und im ambulant unterstützten Wohnen. Die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR) bündelt die empirischen Daten nun in einem neuen Website-Bereich und ordnet sie menschenrechtlich ein. Die Befunde zeigen: Gewaltschutz muss politisch konsequenter umgesetzt werden. [DIMR-Seite](#) (19.06.26)

GEWALTSCHUTZ

Wanderausstellung: Von Schutzräumen und Tatorten

Die Ausstellung zeigt, wie alltäglich Gewalt für viele Menschen mit Behinderungen ist – besonders in Systemen wie (teil-)stationären Wohneinrichtungen. Sie basiert auf dem Rechercheprojekt #AbleismusTötet von AbilityWatch. [AbilityWatch & Wanderausstellung](#)

Aus der Praxis

HANDREICHUNG

Assistenz für die Ausübung eines Ehrenamts

Die Handreichung richtet sich an Menschen mit Unterstützungsbedarf und ihre Unterstützungspersonen, die bereits einem Ehrenamt nachgehen oder während ihrer Freizeit nachgehen wollen. Zu verstehen ist darunter insbesondere die Mitarbeit in Vorständen, Aktivitäten in Vereinen oder auch die Arbeit in Gremien der Selbst- oder Interessenvertretung. Es soll unterstützt werden, Assistenzleistungen für die Ausübung eines Ehrenamtes zu beantragen – mit dem vorliegende Leitfaden in Alltags- und Leichter Sprache.

Zur [Handreichung](#) der Fachverbände (Mai 2026)

PROJEKT

Gemeinsam Perspektiven schaffen (GPS)

Ein Projekt zur Teilhabe von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf an beruflicher Bildung und Arbeit

In Projekt-Partnerschaft von BAG WfbM und der Universität zu Köln (Dr. Caren Keeley und Team), wurden ab September 2024 in einem Zeitraum von zwei Jahren die Bedürfnisse und Bedarfe von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf in tagesstrukturierenden Angeboten erhoben. Projektabschlussveranstaltung am 23.09.26 in Berlin.

[BAG-WfbM-Info](#); [Projekt-Info Uni Köln](#)

Ausschreibungen, Umfragen, Preise

CALL FOR POSTERS

DIFGB-Tagung 2026: Zwischen Teilhabe und Ausschluss – Fragen zu Assistenz im Kontext von Selbstbestimmung und Selbstvertretung

Wie in jedem Jahr wird es auch diesmal eine thematisch offene Postersession geben. Wir laden Sie alle dazu ein, sich mit Postern zu Ihren Forschungsprojekten daran zu beteiligen. [Zur DIFGB-Tagung](#) am 19.-20.11.26 in Köln

CALL FOR PAPERS

Der emotionale Entwicklungsansatz: Verständnis und Unterstützung von Menschen mit geistigen Behinderungen

Tanja Sappok bittet für eine Sonderausgabe der Zeitschrift „Advances in Mental Health in Intellectual Disabilities“ (Fortschritte in der psychischen Gesundheit und bei geistigen Behinderungen) um Manuskripte zum Thema., bis 30.09.26. [Mehr Informationen](#)

UMFRAGE

Digitale Teilhabe und komplexer Unterstützungsbedarf

Was brauchen Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf, um digitale Technologien besser nutzen und sich aktiv im digitalen Raum einbringen zu können? Mit einer bundesweiten Umfrage möchten der Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Jürgen Dusel, und sein Team Erfahrungen aus der Praxis sammeln. Die Befragung ist anonym, umfasst 13 Fragen und läuft bis zum 31. Juli 2026. [Zur Umfrageseite](#)

Literatur, Medien, Links

RECHTSDIENST

**Strikte Neuregelungen im SGB II/XII,
Begleitung im Krankenhaus – was kann verbessert werden**
als Themen u.a. im aktuellen [Rechtsdienst der Lebenshilfe](#) 2/2026

Tagungen, Fortbildungen, Termine

BILDUNGSPROGRAMME 2026

[Berufs- und Fachverbands Heilpädagogik](#) (EAH/BHP);
[BHP-Fokus-Weiterbildungen](#) in Kooperation mit der DHG
[Lebenshilfe-Inform](#) - Bildungsprogramm der Bundesvereinigung Lebenshilfe
[Fortbildungsprogramm](#) des Lebenshilfe-Landesverbandes Hessen
[BeB-Veranstaltungen](#) (Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe)
[CBP-Veranstaltungen](#) (Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie)
[bvkm-Veranstaltungen](#) (Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen)
[bvkm-Veranstaltungen](#) (bvkm-Mitgliedsorganisationen)

[Stiftung Leben pur](#) – Tagungen, Seminare

[Annellen Schulze Höing](#), Online-Seminare zur Umsetzung von BTHG und ICF

[Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung](#): Weiterbildungen in PZP

[Wohn:Sinn Inklusives Wohnen](#) Veranstaltungen, Online-Akademie

[BAG Unterstützte Beschäftigung \(AG UB\) Fort- und Weiterbildungen](#)

[Inklusion/Teilhabe](#) Paritätische Akademie NRW

[Fortbildungsreihe Inklusive Medizin](#) 2026 Universitätsklinik für Inklusive Medizin, Bielefeld

(Links ohne jegliche Gewähr)

DGMGB-JAHRESTAGUNG

Inklusive Medizin – multiprofessionell und interdisziplinär

26. + 27.06.2026 in Bielefeld. Deutsche Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (DGMGB). [Programm & Anmeldung](#)

2. BIELEFELDER TEILHABEKONGRESS 2026

Thema: Von der Diagnose zur Teilhabe

Neuropsychiatrische Langzeitverläufe

2. und 3. Juli 2026, Bielefeld. v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Der 2. Bielefelder Teilhabekongress widmet sich der Frage, wie u. a. die Teilhabe für Menschen mit neuropsychiatrischen Langzeitverläufen konkret verwirklicht werden kann.

[Programm & Anmeldung](#)

7. EUROPÄISCHER KONGRESS

Die Zukunft mit und für Menschen mit geistigen und Entwicklungsbeeinträchtigungen gestalten

28.-31.07.2026, München

Internationale Vereinigung für die wissenschaftliche Erforschung intellektueller und Entwicklungsstörungen (IASSIDD). [Programm & Anmeldung](#)

FACHVERANSTALTUNG

Kommunale Strategien für einen inklusiven Sozialraum

31.08.– 2.9.26, Berlin. Die Tagung des Deutschen Vereins fokussiert die Gelingensbedingungen einer inklusiven Gestaltung des kommunalen Gemeinwesens. [Programm & Anmeldung](#)

FACHTAGUNG

MeH ist jetzt ... Wir sind keine Randgruppe

9. Fachtagung des Arbeitsfeldes Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen

3.9.2026 in Bielefeld. [Programm & Anmeldung](#) (ab April 2026)

GEDENK- UND BEGLEITVERANSTALTUNG

Gegen das Vergessen – Aus der Geschichte lernen

4.9.26, Berlin. Begleitveranstaltung der Verbände des Kontaktgesprächs Psychiatrie ab 11.00 Uhr. Anschl. Gedenkstunde mit Förderkreis T4 und Behindertenbeauftragter Jürgen Dusel. [T4 Gedenktag-Flyer](#)

4. KONGRESS FÜR TEILHABEFORSCHUNG

20 Jahre UN-BRK – Herausforderungen für eine gleichberechtigte Teilhabe auf lokaler Ebene weltweit

10. - 11. 09.2026 in Siegen. www.teilhabetforschung.org
[Uni Siegen Tagungswebseite](#) (mit Anmeldung)

WORKSHOP

Teilhabeorientierte Wohnmöglichkeiten für Menschen mit komplexer Behinderung und herausforderndem Verhalten

28./29.09.26, Workshop des Instituts für Partizipation, Teilhabe und Selbstbestimmung, Berlin (PaTeSe), im Bildungsinstitut Leben lernen Berlin-Lichtenberg. [Programm & Anmeldung](#)

TAGUNG

Pädagogik bei schwerster Behinderung

6.11.2026. Landstuhl. Tagung von Universität Koblenz und Hochschule für Heilpädagogik Zürich anlässlich 80. Geburtstag von Prof. Andreas Fröhlich. [Programm & Anmeldung](#)

DGSGB-ARBEITSTAGUNG

Emotionale Entwicklung im Fokus:

Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen verstehen und begleiten.

13.11.2026. Online. [Programm und Anmeldung](#)

DIFGB-TAGUNG

Fragen von ASSISTENZ

19.-20.11.2026. Köln. Die Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft zur Förderung der Forschung für Menschen (DIFGB) wird sich 2026 mehrperspektivisch dem nach wie vor aktuellen Thema der ASSISTENZ widmen. [Programm & Anmeldung](#)

BUNDESFACHTAGUNG

Heilpädagogische Diagnostik als Quelle zum Handeln

27.-29.11.2026. Stuttgart. Jahrestagung des Berufs- und Fachverbands Heilpädagogik (BHP). [Programm und Anmeldung](#)

Impressum

Verantwortlich für den DHG-Newsletter:

DHG / Christian Bradl, Kerpen

DHG – Fachverband für unterstützte Teilhabe

Möschchenheck 10a, 50170 Kerpen

Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

DHG-Vorstand

Prof. Dr. Erik Weber, Erfurt (Vorsitzender);

Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster; Prof.'in Vera Munde, Berlin (Stellvertretende Vorsitzende);

David Cyril Knöß, Frankfurt (Kassenführung);

Dr. Christian Bradl, Kerpen; Carsten Krüger, Hamburg; Dr. Caren Keeley, Köln;
Prof. Dr. Huppert, Köln (Beisitz)

Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen. Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#).

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre E-Mail-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per E-Mail](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.